

Unentschieden im Kellerduell

3. Liga Meisterschaft: FC Muotathal - SC Goldau II 2:2 (1:1)

- *Von Philipp Imhof*

Aus dem ausgeglichenen Duell der beiden unter dem Strich positionierten Mannschaften ging kein Sieger hervor. Trotz zweimaliger Führung von Muotathal konnten die Gäste den Anschluss jedesmal erzielen und bis zum Ende musste Muotathal um den verbliebenen Punkt zittern.

Ausgeglichene, dynamische erste Halbzeit

Bereits in der ersten Minute tauchte Goldau schon vor dem Muotathaler Tor auf, blieb aber in der wachen Defensive hängen. Einen gezielten Freistoss in Minute 4 von Skhembim Nuza musste Torwart Marty mit einer Glanzparade halten. Auch in der Folge blieb Goldau die aktivere Mannschaft. In der 6. Minute war es wiederum Nuza, der sich gegen den letzten Mann durchsetzte und Marty mit einem Heber überwinden konnte. Zum Glück für Muotathal fiel dieser auf der Aussenseite der Alurahmens zu Boden. Nach diesen impulsiven Startminuten kam Muotathal schrittweise ins Spiel. Die gewonnenen Duelle im Mittelfeld produzierten genaue Pässe in die Spitze und so kam der FC Muotathal in der 11. Minute durch den sich gegen zwei Gegner durchsetzenden René Schelbert zur ersten Torchance. Auch dieser Abschluss verfehlte sein Ziel. Mit einem Freistoss aus über 20 Metern, den Dario Gwerder über die Mauer zirkelte, ging Muotathal 1:0 in Minute 23 in Führung. Bis zur 30. Minute war ein ausgeglichenes Spiel, das sich aufgrund beider gut stehender Defensiven hauptsächlich im Mittelfeld abspielte. Goalie Marty sorgte in der 33. Minute für Nervenkitzel, als er einen Ball nach vorne treten wollte, aber einen nahegestandenen Gegner traf. Dieser legte den Ball einem Teamkameraden auf, der glücklicherweise das leerstehende Tor aus 30 Metern verfehlte. Mit Goldaus Stürmer Shkembim Nuza hatte die Defensive sichtlich Mühe. Er setzte sich in der 39. Minute gegen den letzten Mann durch und konnte, da ihm viel Zeit gelassen wurde, sich die gewünschte Ecke zum 1:1 aussuchen. Bis zur Pause sah man Muotathal mehrheitlich in der Defensive, denn die abgewehrten Bälle fielen ständig den Goldauern in die Füsse.

Muotathal vergibt zu viele Möglichkeiten

Trainer Damian Appert muss in der Pause die richtigen Worte gefunden haben, stachen doch die Platzherren zu Beginn der zweiten Hälfte als bessere Mannschaft heraus. Mit lehrbuchmässigen Flachpasskombinationen fanden die Einheimischen ein wirkungsvolles Mittel gegen die Goldauer Defensive. So konnten mehrere Eckstösse herausgeholt werden. Einen davon konnte Kilian Heinzer in der 53. Minute nach einem Abpraller in die verdiente Führung umwandeln. In der Folge zeigten die Gäste, dass sie mit ihren Kräften noch lange nicht am Ende waren. Die Tierpark-Elf machte Tempo und konnte damit Muotathal erfolgreich zurückdrängen und über die Flügel in den Strafraum gelangen. In der 75. Minute wurde Liridon Simoni mit einem Flachpass lanciert, und konnte den Ball zwischen Torwart und Pfosten im kurzen Eck einschieben. Die letzten 15 Minuten gehörten vom Spielanteil her den Gästen. Muotathal lauerte auf Kontermöglichkeiten, aus welchen mehrere äusserst aussichtsreiche Möglichkeiten resultierten. Doch Keeper Marco Kurtulus hielt am Unentschieden fest. In der Nachspielzeit drückten die Gäste nochmals alles nach vorne. Einige Abschlussversuche der Tierpark-Elf gingen gefährlich nahe am Aluminium vorbei, so dass Muotathal bis zum Abpfiff um den Punkt zu kämpfen hatte. Obwohl nun endlich wieder einmal ein Punktegewinn resultierte, muss erwähnt werden, dass ohne die nachlassende Konsequenz vor dem Tor sogar ein Sieg möglich gewesen wäre.

FC Muotathal – SC Goldau II 2:2 (1:1)

Widmen. – 240 Zuschauer. – SR Zanini. – Tore: 23. Dario Gwerder 1:0. 39. Nuza 1:1. 53. Kilian Heinzer 2:1. 54. Simoni 2:2. – Muotathal: Marty, Manuel Gwerder (80. John Föhn), Steiner, Mettler, Daniel Schelbert, Erwin Gwerder (62. Marco Föhn), Marcel Gwerder (90. Fabio Heinzer), Dario Gwerder, René Schelbert, Suter, Kilian Heinzer. – Goldau: Kurtulus, Ehrbar, Bürgi, Huwyler, Elmiger, Keller, Schuler, Nuza, Simoni, Hinno, Keiser (66. Domgjoni). – Bemerkungen: 81. Minute Pfostenschuss Domgjoni
